

Vorwort

Autor(en): **Jöhri, Edwin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit zogen kräftige Ochsen oder Kühe die Pflüge über unsere Äcker, hörte man auf den Bergwiesen nur das helle Dangeln und Wetzen der Sensen und brannten in den Häusern Kerzen- und Petroleumlampen. Heute rattern überall Traktoren, Mäh- und Dreschmaschinen und stehen sogar in einfachen Bauernhäusern elektrische Kochherde. Vieles ist anders, bequemer, aber auch rascher und erbarmungsloser geworden. Die Kinder wachsen unter neuen Lebensbedingungen auf und müssen deshalb von neuen Gesichtspunkten aus betrachtet, gepflegt und erzogen werden.

Das Kind steht heute auf Schritt und Tritt einem an sich toten und doch sehr leistungsfähigen Ding, der Maschine, gegenüber. Diese Maschine arbeitet nach ganz anderen Gesetzen als der Mensch. Der Mensch hat sich ihr aber schon weitgehend untergeordnet. Das Kind bewegt sich nicht mehr frei in einer harmonischen, im eigentlichen Sinne belebten Umgebung. Auf Schritt und Tritt drohen ihm Gefahren; Autos brausen daher, elektrische Drähte können Tod bringen usw. Die Eltern schweben in steter Angst um ihre Kinder. Das Leben in der heutigen motorisierten Welt «zehrt an den Nerven», ist unruhig und gehorcht keinem großen, naturgewollten Rhythmus. Es ist deshalb Zeit, daß der Erzieher erkennt, was vorgeht, und sich auf die neuen Aufgaben, die ihm erwachsen, besinnt.

Dieses Heft möchte der Lehrerschaft neue Anregungen bringen. Es möchte zeigen, daß man eine unserer zentralsten Organtätigkeiten mehr beachten und pflegen sollte. Die vorliegenden Aufsätze nehmen Bezug auf die jahrelange Forscherarbeit Clara Schlaffhorsts und Hedwig Andersens. Die beiden Frauen erfuhren am eigenen Leibe, wie sehr seine Atemtätigkeit das Leben des Menschen beeinflußt. Sie haben ihr ganzes Leben der Erforschung der menschlichen Atem- und Lebensgesetze gewidmet, und ihr Einsatz war nicht vergebens. Hunderte von Schülern fanden bei ihnen neue Lebenskraft und neuen Lebensmut. Viele von ihnen geben heute mit großer Liebe und Gewissenhaftigkeit weiter, was sie selbst bei Schlaffhorst-Andersen in jahrelanger, geduldiger Arbeit sich erwerben durften.

Wir Volksschullehrer wollen gerne von ihnen lernen. Wer sich näher mit den Problemen befassen will, wende sich an die *Schule Schlaffhorst-Andersen, Lieme/Lippe, Deutschland*.

Fräulein D. Kalk und Fräulein I. v. Wolf haben selbst mit Clara Schlaffhorst und Hedwig Andersen zusammen gelebt und bei ihnen gelernt. Ihre Ausführungen stimmen mit den Lehren der beiden Forscherinnen überein. Meine Aufsätze entstanden im Bestreben, auf unsere Schulverhältnisse anzuwenden, was angewandt werden kann. Sie stützen sich auf meine praktischen Erfahrungen und können nicht als eigentliches Lehrgut der Schule Schlaffhorst-Andersen gelten.

Möge dieses Heft dazu beitragen, die allgemeine Atem- und Stimmnot, die Unruhe und Nervosität bei Schülern und Lehrern etwas zu mildern.

Thusis, Dezember 1956

Edwin Jöhri